

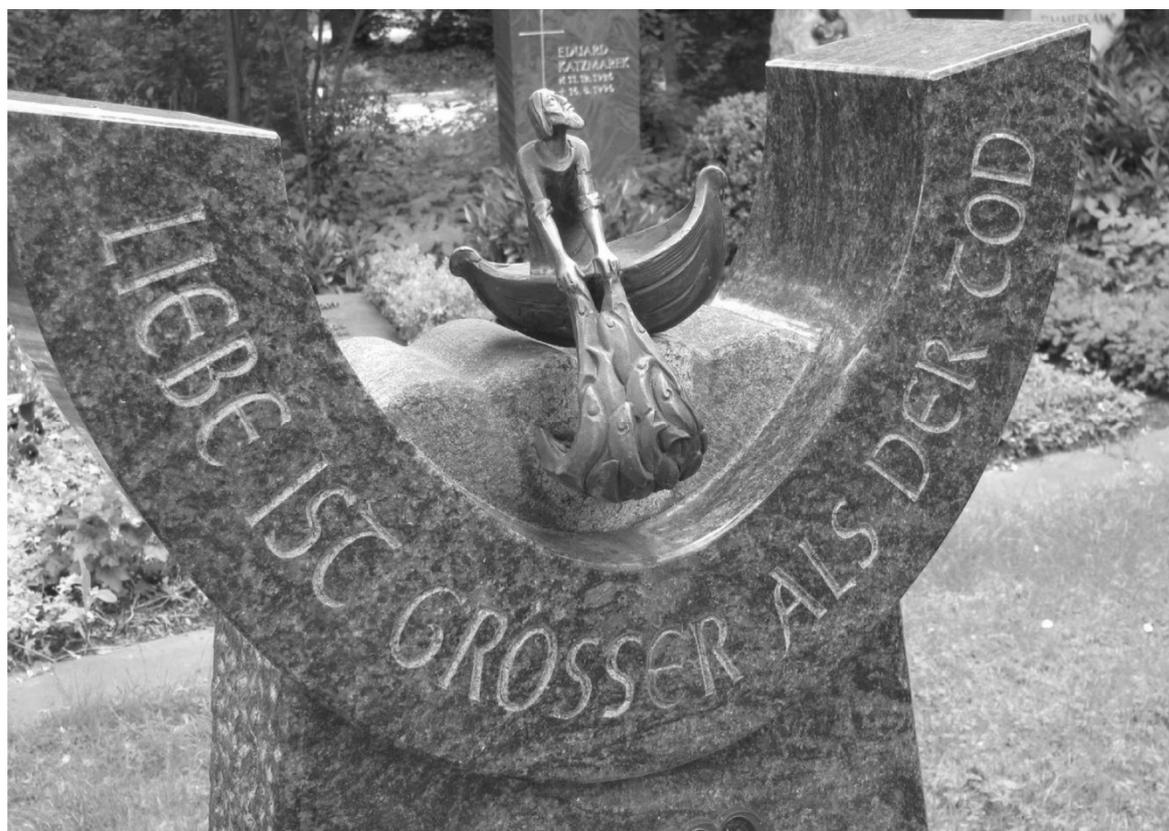
PFARRBRIEF

St. Ägidius – Bruck i.d.OPf.

Nr. 17/2020

20. – 26.4.2020

20 Cent



Das ist das Versprechen von Ostern: Jesus ist der Fischer und das ewige Leben hält reichen Fischfang. Niemand wird verloren gehen. Denn die Liebe ist größer als der Tod und schenkt uns Leben in Fülle.

Kath. Pfarramt St. Ägidius, Pfarrer Andreas Weiß, 92436 Bruck i. d. Opf.,
Rathausstr. 23, Telefon: 09434/ 1334, Telefax: 09434/ 200 592,
Internetseite: www.pfarrei-bruck.de, E-Mail: bruck.st-aegid@bistum-regensburg.de

Gottesdienstordnung 17/2020

Sonntag, 19.04. : 2. SONNTAG DER OSTERZEIT – Weißer Sonntag – Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit

- 9.30 Uhr Hl. Messe (*ohne Öffentlichkeit!*) *in den Anliegen aller lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen*
11.00 Uhr Seniorenheim Hl. Messe → entfällt!

Montag, 20.04. : Montag der 2. Osterwoche

Dienstag, 21.04. : Hl. Bruder Konrad von Altötting (Konrad von Parzham)

- 8.30 Uhr Hl. Messe (*ohne Öffentlichkeit!*)

Mittwoch, 22.04. : Mittwoch der 2. Osterwoche

- 8.30 Uhr Hl. Messe (*ohne Öffentlichkeit!*)

Donnerstag, 23.04. : Hl. Georg, Märtyrer

- 8.30 Uhr Hl. Messe (*ohne Öffentlichkeit!*)

Freitag, 24.04. : Hl. Fidelis von Sigmaringen, Ordenspriester, Märtyrer

- 8.30 Uhr Hl. Messe (*ohne Öffentlichkeit!*)

Samstag, 25.04. : HL: MARKUS, Evangelist

- 9.00 Uhr Hl. Messe (*ohne Öffentlichkeit!*)

Sonntag, 26.04. : 3. SONNTAG DER OSTERZEIT A

- 9.30 Uhr Hl. Messe (*ohne Öffentlichkeit!*) *in den Anliegen aller lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen*
11.00 Uhr Seniorenheim Hl. Messe → entfällt!





Der Hl. Franz Xaver hatte mit einigen Brüdern aus dem Jesuitenorden in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts das Christentum nach Japan gebracht. 1549 waren die Missionare dort mit einem Schiff angekommen. Es war die Zeit der Entdeckerfahrten, in der auch der „neue“ Kontinent Amerika entdeckt wurde. Das Christentum breitete sich in Japan rasch aus. Das aber wurde von den Mächtigen im Land nicht gerne gesehen, da die Missionare – wie auch die vielen Handelsleute und Seefahrer, die in immer größerer Zahl ankamen – als schädlich betrachtet wurden. In den 1630er Jahren kam es schließlich zur Abschottung des Landes. Die Obrigkeit verfügte die *sakoku*, wörtlich: „Landesabschließung“, die offiziell bis zum Jahr 1873 Bestand hatte: Kein Fremder durfte mehr das Land betreten, kein Japaner es mehr verlassen. Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts war die Verbreitung des Christentums in Japan verboten und härtesten Verfolgungen und Repressionen ausgesetzt. Dennoch hielten sich einzelne christliche Gruppen im Untergrund, die als „versteckte“ oder auch „verborgene Christen“, bezeichnet werden. Sie wurden hart verfolgt. Bekennende Christen wurden gekreuzigt oder auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Um Christen ausfindig zu machen, wurde die Bevölkerung gezwungen, vor Zeugen auf kleine Relieftafeln mit christlichen Symbolen, die Fumie („Fußabstreifer“), zu treten. Wer sich weigerte, war als Christ identifiziert. Erst im Laufe des 19. Jahrhunderts öffnete sich Japan langsam wieder für das Ausland und damit auch für das Christentum. 1863 konnte in der Stadt Nagasaki zum ersten Mal seit dem Verbot des Christentums der Bau einer Kirche (für die dort anwesenden Franzosen) begonnen werden. Am 17. März 1865 bekam der Pater, der an dieser Kirche Dienst tat, Besuch von fünfzehn Japanern. Die Sprecherin der Gruppe teilte ihm mit, sie seien Christen – mehr als 250 Jahre nach dem offiziellen Verbot und über 200 Jahre nach dem Verlust aller Kontakte nach außen. Tatsächlich stellte sich heraus, dass es in Japan immer noch ca. 70.000 Christen gab: Der Glaube an Christus hatte in den Familien überlebt, allein deshalb, weil in jeder Generation neu die Eltern ihre Kinder getauft und ihnen von Christus erzählt hatten.

Pfarrnachrichten

In der jetzigen Situation treten immer wieder neue
Probleme, Fragen, Sorgen und Schwierigkeiten auf.
Scheuen Sie sich nicht, sich telefonisch im **Pfarrbüro** zu melden!

Tel. 09434/ 1334

Wir bemühen uns, Ihnen Auskunft zu geben.

Wir hören Ihnen zu.

Auf der **Homepage unseres Bistums** <https://www.bistum-regensburg.de> gibt es unter dem Button „Zuhause Kirche sein“ **Anregungen und Texte zum persönlichen Gebet**, z.B. „Gebete zur geistigen Kommunion“, Infos zu Geistlicher Begleitung, „Gebete in der Coronakrise“ usw. Auch die **Gottesdienste am Sonntag** werden dort „in Echtzeit“ **aus dem Dom** übertragen (beginn jeweils 10.00 Uhr).

Der Fernsehsender k-tv bringt täglich Übertragungen von Gottesdiensten. Die Sonntagsmesse (mit vorausgehendem Rosenkranz) wird dort ab 9.00 Uhr gesendet. Empfangen werden kann k-tv ganz normal über das Satelliten-Fernsehen („Schüssel“). Näheres auch unter: <https://k-tv.org/programm>

Mit dem 1. Mai 2020 endet die Amtszeit von **Herrn Bürgermeister Hans Frankl**, der nicht mehr zur Wahl angetreten war und mit diesem Tag in den wohlverdienten Ruhestand geht. Die Umstände der Corona-Pandemie bringen es mit sich, dass es – zumindest vorerst – keine größere Verabschiedung von Bürgermeister Frankl geben wird. So **bedankt sich die Pfarrei Bruck** unter anderem auf diesem Weg **für das gute Miteinander**. Bürgermeister Frankl hat sich einem Austausch auf Augenhöhe nie verschlossen. Die Arbeit Hand-in-Hand von politischer und kirchlicher Gemeinde war ihm spürbar ein Herzensanliegen. Auch zunächst schwierige Verhandlungen und langwierige Prozesse hat er mit Engagement begleitet und vorangetrieben. Bestes Beispiel hierfür ist der Grundstücks- und Gebäudetausch St. Josef-Kindergarten/ Altes Schulhaus. Dafür sagen wir ihm ein aufrichtiges „Vergelt’s Gott!“ Pfarrer Weiß hat sich in einem Brief auch ganz persönlich bei Bürgermeister Frankl bedankt. – Mit Zuversicht sehen wir den Zeiten mit **Frau Bürgermeisterin Heike Faltermeier** als Ansprechpartnerin im Rathaus entgegen. Schon jetzt durften wir erfahren, mit welchem Elan sie ihre neuen Aufgaben angeht, beispielsweise als Jury-Mitglied beim Architekten-Wettbewerb bezüglich unseres neuen Pfarrheims. **Wir wünschen „Gottes Segen!“ und sagen „Auf gute Zusammenarbeit!“**



Am 2.4.2020 erreichte uns die **Nachricht unseres Bischofs: „Es wird dringend empfohlen, die Erstkommunionfeiern bis einschließlich Pfingstsonntag abzusagen.“** Der Pfingstsonntag ist heuer der 31. Mai. Das heißt: **Wir können die für 17.5.2020 geplante Erstkommunionfeier an diesem Termin nicht abhalten.** Die Feier wird auf einen anderen Sonntag (in der Zeit nach Pfingsten) verlegt. Ebenso ist es mit den Tafterminen: Auch sie werden auf „nach Corona“ verschoben. Taufen sind derzeit nur als Nottaufen bei Lebensgefahr möglich. Auch die Brautleute suchen bereits Ersatztermine, da Trauungen zwar grundsätzlich möglich wären, allerdings ohne Gemeinde, also nur mit dem Brautpaar, den beiden Zeugen und dem Priester.